



MARIA LÄDT UNS EIN, BRINGER DES FRIEDENS UND DER HOFFNUNG ZU SEIN



Diese Botschaft erreicht euch in der Gnadenzeit des Jahres der göttlichen Barmherzigkeit, von Papst Franziskus am 08. Dezember eröffnet, dem Hochfest der Unbefleckten Empfängnis. Dieses Jubiläumjahr ist ein großes Geschenk der Hoffnung und des Friedens in dieser so schwierigen Zeit, da der Friede in so vielen Regionen der Welt in ernster Gefahr ist und wo eine Unruhe das Herz so vieler Männer und Frauen durch ein ausschweifendes Leben, durch Angst und Sorgen bedrängt.

In besonderer Weise verletzt diese zerstörerische Kraft des Hasses und des Bösen, die sich wie eine giftige Wolke auf der Erde ausbreitet und so viele

Leiden einer neuen Armut und Ungerechtigkeit erzeugt. Jeden Tag spielen sich vor unseren Augen Krieg, Terror und Niedertracht ab, die Todesopfer und Zerstörung nach sich ziehen. Es ist Papst Franziskus, der das um sich greifende Böse der Korruption "Diese schwärende Wunde der Gesellschaft ist eine schwere himmelschreiende Sünde, denn sie untergräbt das Fundament des Lebens des Einzelnen und der Gesellschaft. Die Korruption - 13 - nimmt Menschen die Hoffnung auf die Zukunft, denn in ihrer Rücksichtslosigkeit und Gier zerstört sie die Zukunftspläne der Schwachen und erdrückt die Armen. Es ist ein Übel, das damit beginnt, sich alltäglichen, kleinen Dingen einzunisten, um sich dann soweit auszubreiten, wie es dann manchmal in den großen Skandalen sichtbar wird. Die Korruption ist ein Verharren in der Sünde, die es darauf anlegt, Gott mit der Illusion der Macht des Geldes zu ersetzen. Sie ist ein Werk der Finsternis, gestützt von Argwohn und Intrige... Wer die Korruption nicht offen bekämpft, wird früher oder später zum Komplizen und zerstört die Existenz" (Misericordiae vultus, 19).

Hinter all dem steht die heimtückische und mordende Tat des Satans, der mit seiner Lüge und seinem Hass die Zerstörung der Menschlichkeit und der Welt vorantreibt mit einer immer mehr um sich greifenden und unaufhaltsamen Macht.

Maria, die Immaculata und Helferin, lädt uns ein, stark zu sein, im Glauben und auszuhalten im Gebet, damit wir Kämpfer des Friedens und der Hoffnung sein können in dem Bewusstsein, dass sie mit uns und für uns betet und dass sie im Kampf gegen Satan an vorderster Front steht seit Anbeginn. "Nach dem Sündenfall Adams und Evas wollte Gott die Menschheit nicht alleine lassen und dem Bösen überlassen. Darum wählte er Maria, heilig und untadelig in der Liebe (vgl. Eph 1,4), um sie zur Mutter des Erlösers des Menschen zu machen. Auf die Schwere der Sünde antwortet Gott mit der Fülle der Vergebung. Die Barmherzigkeit übersteigt stets das Maß der Sünde, und niemand kann der verzeihenden Liebe Gottes Grenzen setzen." Vereint im Gebet wird der ganze Rest, das Zerbrechen der Familien, die Irrtümer des Klerus, die Kriege und alles, was die Welt in den Ruin führt, zunichte machen.

Wir wünschen Euch ein glückliches und fruchtbares 2016, begleitet vom Leitgedanken des Generalobern Don Angel Fernández Arinme, MTI JESUS erwarten wir gemeinsam das Abenteuer des Geistes!

Lucca Tullio, Präsident
Don Pierluigi Cameroni SDB, Geistlicher Leiter

FAMILIENCHRONIK

TURIN - RAT ADMA PRIMARIA (ERSTER TEIL)

Am Sonntag, den 1. November, dem Fest Allerheiligen, trafen sich der Rat von ADMA Primaria mit Familienangehörigen zu einem Tag des Meinungsaustausches auf dem Hintergrund des VII. Kongresses Maria Ausiliatrice, der vergangenen August in Turin stattfand und auf dem Hintergrund persönlicher Erfahrungen der letzten Jahre hat jeder Teilnehmer auf folgende Fragen zu antworten versucht:

Was bedeutet für mich und für unsere Familie die Teilnahme an ADMA?

Welcher Aspekt scheint mir wichtig für die Verbesserung des Lebens in der Vereinigung?

Don Pierluigi: Wenn ich auf den zurückgelegten Weg schaue, fallen mir nicht so sehr große Programme ins Auge, sondern wie wir versucht haben, auf den Willen Gottes zu hören... Es scheint mir, dass es die Madonna war, die uns angeleitet hat, diesen Weg immer mehr zu gehen.



Don Bosco war Prophet und er hat ADMA gegründet, weil er sah, dass der Glaube an Gott in eine Krise geraten war. Er merkte, dass die Kirche in eine schwierige Periode hineinschlitterte.

ADMA erneuert die Familie durch die Familien; dies war ein besonderer Auftrag durch den Generalobern Don Pasqual Chávez nach dem Kongress in Mexiko, und allmählich begannen wir auf diesen Wunsch des Generalobern zu antworten, der auch durch Don Angel Fernandez Arttime bekräftigt wurde.

Nun sehen wir die Notwendigkeit, einen weiteren Schritt zu wagen: **Immer mehr hinein zu wachsen in die Beziehungen mit sich selbst und mit dem Umfeld.** Jeder von uns weiß sehr gut, dass jede Beziehung, die nicht in der Wahrheit gründet, früher oder später zerbricht: Ob im Leben von Ehepaaren, ob in der geistlichen Begleitung, ob auf dem Weg verschiedener Gruppen. Wir dürfen uns nicht in eine Situation der Bequemlichkeit hinein ziehen lassen. In göttlichen Dingen braucht es immer einen Weg der Dynamik, sonst verfällt dieser „in Funktionalismus“, in eine Bürokratie, auch wenn hervorragende Organisatoren und Manager am Werk sind, die aber ihr Herz und ihre Liebe nicht hinein geben. Unsere Beziehungen müssen einen Prozess der Wahrheit durchlaufen, der wie ein Sauerteig wirkt und der dem Ganzen Sinn verleiht. Wir sehen doch um uns herum viel zu viele Situationen der Korruption, der Lüge und der Entzweiung.. wir wollen nicht in dieselbe Falle tappen.

Außerdem ist zu unterstreichen die **apostolische Dimension**, die die Grundlage des *Regolamento* ist, das von Don Bosco verfasst wurde: ADMA ist geschaffen für das Volk Gottes. Darum müssen wir uns fra-

gen, wie wir die einzelnen Gruppen in Italien und in der Welt beleben und begleiten. Der Bezugspunkt dazu ist das *Regolamento* und die *Carta di Identità della Famiglia Salesiana*. Wir denken hier beispielsweise an eine grafische Schautafel, die wir den neuen Teilnehmern am Tag des Beitritts in die Vereinigung aushändigen. Wir wollen ADMAonline als ein Instrument der Weiterbildung und der Verbundenheit untereinander verbessern.

Rocco: Ich bin ADMA beigetreten, nach dem meine Mutter verstorben war. Seit dem ist Maria meine Mutter geworden, sie ist meine Bezugsperson und mein Trost in allen Dingen. Valdocco ist für meinen Gebetsweg wichtig, um meine Weihe an Maria leben zu können.

Barbara: Maria ist das Haus, in das ich immer wieder zurückkehre. ADMA ist mit Hilfe Marias mein apostolischer Glaubensweg. Der Gedanke, unter dem Schutzmantel Marias gelebt zu haben, tröstet mich sehr.

Giovanni: Für mich ist ADMA ein täglicher Brunnen und eine Art Ruheplatz. Mir gefällt die Einfachheit, mit der man ADMA in den Familien leben kann, gleichsam als „Eingangstor“ in die große Salesianische Familie. Die Zugehörigkeit kann man in konzentrischen Kreisen leben, immer mit Rücksicht auf die Umstände und die Zeiten jedes Einzelnen. So kann der Rosenkranz beispielsweise ein Zugang zu den Familien sein. Für uns war ein weiterer Schritt die Teilnahme an den Spiritualitätstagen in Rom.

Ein großer Reichtum von ADMA besteht darin, dass in einer Familie mehrere Generationen und in unterschiedlichen Positionen im gegenseitigen Austausch und in der Gemeinsamkeit verschiedenen Gnadengaben leben, bei aller Beachtung der verschiedenen Stände der Priester, Ordensleute und Laien in ergänzenden Berufungen.

Simonetta: Ich lebe meine Teilnahme an ADMA als eine Berufung, auf welche Weise ich auf den Willen Gottes antworten kann. Ich sehe diese Berufung wie eine einmalige Antwort des Herrn auf die vielen Fragen, die in uns sind. Ich empfangen so viele Gaben, weil ich versuche, mich Gott ganz zur Verfügung zu stellen, und versuche, dass unsere Familie im Umfeld mit anderen Familien gut ist, ich lebe einen Glaubensweg für viele und jeden Tag. **Maria hilft mir meinen Blick nach oben und nicht auf meine Probleme zu richten.** Ich freue mich, hier über die Gegenwart so vieler Großmütter, über das Zeugnis so vieler Menschen und über die vielen Gnadengaben, die wir als Gruppe und als einzelne empfangen. In diesen Jahren wurde ein Beziehungsnetz geknüpft, das uns verbindet und stützt. Es ist schön, das Leben, die Gnade und die Freuden mit anderen teilen zu dürfen. Es ist schön so viele Freunde zu haben, die uns und auch unsere Kinder in den verschiedenen Phasen der Reifung zu stützen: Wie wichtig sind doch in unserer Zeit jene Familien, die sich ADMA giovani anschließen. Tag für Tag wächst in unseren Herzen die Sehnsucht, dieses Geschenk mit anderen zu teilen, auch mit jenen, die uns Schwierigkeiten machen. Wir dürfen nicht vergessen, dass wer gibt, auch immer empfängt.



Tullio: Die Zugehörigkeit zu ADMA ist für mich die Verwirklichung eines Traumes und einer Sehnsucht, die ich zusammen mit Simonetta im Herzen verspüre... jetzt verstehen wir besser, wie notwendig die Heiligkeit ist. Auch wenn du nicht glaubst ein Teil dieses Bildes zu sein, Gott ruft dich gerade hier. Eine der charakteristischen Aspekte von ADMA besteht darin, dass wir zwar ein Programm haben, nach dem **wir versuchen unsere Weihe zu leben**: wir wollen eine Antwort geben, wenn der Herr uns ruft. Allmählich ergreifen unsere Gedanken Jesus und Maria, und das geschieht in jedem von uns. Die beiden Säulen, Maria und die Eucharistie, sind die Geschenke, die Gott unseren Familien machen will. Wir wollen keine oberflächlichen Beziehungen, sondern solche, die der Wahrheit entsprechen. In unseren Begegnungen wollen wir uns erinnern, was die Frage ist und welche Antwort wir darauf geben wollen: **wir stehen zusammen für Jesus!** So wollen wir auch unser Bewusstsein schärfen: die Sehnsucht Don Boscos bestand darin den Glauben im Volk zu stärken und die Heiligkeit bei den Laien. Franz von Sales lädt uns ein, seinem Wort „da mihi animas“ eine moderne Bedeutung zu geben.

Maria Adele: Wir sind mit ADMA durch die Universität bekannt geworden. Von Tag zu Tag sehen wir unseren Glauben wachsen und auch unsere Beziehungen. Wir sind dankbar, dass wir die wichtigen Werte des Lebens miteinander teilen können und dass wir in der Entdeckung der wahren Werte nicht allein sind.

Andrea: Wir haben gelernt, was es heißt in schwierigen Momenten zu vertrauen, aber auch in Momenten der Freude. Wir wussten uns verstanden, und wissen uns auf verschiedenen Ebenen gehalten: oft wissen die Menschen nicht einmal, was sie suchen, sie haben Fragen, die sie unterdrücken. Die große Gelegenheit besteht für uns darin, das Gute auch wirklich zu sehen und zu finden. „Ich möchte für meine Kinder dies weitergeben.“ **Es geht darum einen wirklich christlichen Stil zu lernen und zu leben.** Das ist der Beginn und die Grundlage jeden Apostolates.

SAN PAOLO (BRASILIEN) - ECHO AUF DEN KONGRESS

Mein Name ist Dinéia, und ich habe die Gruppe von 11 Personen der **Provinz San Paolo (Brasilien)** koordiniert, die zum Internationalen Kongress ADMA fuhr. Auf Bitten von **P. Edmilson**, geben wir die Eindrücke der Gruppe wider.

Wir wollen allen herzlich gratulieren zur hervorragenden Organisation des Kongresses.

Wir hatten war verschiedenen Schwierigkeiten bei der Anmeldung im Internet, doch ein Team des Kongresses erleichterte uns die Sache. Die räumliche Aufteilung des Kongresses war hervorragend, die Akustik sehr gut, auch wenn am 1. Tag das Radio und die Übersetzungen nicht funktionierten, doch die Organisation hat mit neuen Apparaten die Schwierigkeit schnell behoben.

Sehr herzlich war auch die Aufnahme der verschiedenen Gruppen aus allen Ländern durch die Jugendlichen vor Ort.

Auch das Programm des Kongresses war wunderbar, alles gut durchdacht und alle einzelnen Schritte hervorragend organisiert. Die einzelnen Zeugnisse waren beeindruckende Momente für unseren Glauben. Die Programmierung von *Social Network* war fantastisch: die ganze Welt war mit dem Kongress verbunden und das war sehr positiv.

Hervorragend war auch die Arbeit der Freiwilligen!

So war dieser Kongress mit Sicherheit bezeichnend für unsere Vereinigung in der ganzen Welt. Es war schön mit den verschiedenen Gruppen ADMA aus der ganzen Welt zusammenzutreffen.

Don Cameroni, Tullio und seine Frau Simonetta sind charismatische und zuvorkommende Menschen.

Nicht zu vergessen die Anwesenheit unseres Generalobern und von Madre Yvonne während des ganzen Kongresses: war sehr positiv!

Die Eucharistiefiern waren unvergessen!

All das verbinden wir mit einem großen Dank unserem Vater und Lehrmeister Don Bosco zu seinem zweihundertsten Geburtstag.

PINEROLO (TURIN)

Am Samstag, den 24. Oktober 2015 durfte die Gruppe „Adma Penevolese“ den **Bischof von Pinerolo Mons. Debernardi Piergiorgio** empfangen. Nach dem Abendessen besuchten wir die Räume des Orato-



riums und fanden uns zum gemeinsamen Rosenkranzgebet zusammen. Der Bischof hat die anwesenden Familien ermutigt, nicht nachzulassen im gemeinsamen Gebet. Es war eine herzliche Begegnung der Brüderlichkeit. An diesem Treffen nahmen etwa 10 Familien mit ihren Kindern teil, der Bischof von Pinerolo und der Pfarrer von Villar Perosa Don Roberto Comba.

ADMA Philippines Council Officers, SDB & FMA Delegates mit Fr. Vaclav Klement, SDB.



NATALE 2015

Giubileo della Misericordia



Il pensiero ora si volge alla Madre della Misericordia. La dolcezza del suo sguardo ci accompagna in questo Anno Santo, perché tutti possiamo riscoprire la gioia della tenerezza di Dio. Nessuno come Maria ha conosciuto la profondità del mistero di Dio fatto uomo. Tutto nella sua vita è stato plasmato dalla presenza della misericordia fatta carne.

(Papa Francesco – *Misericordiae Vultus* 24)

Nel mistero del S. Natale che ci rivela il Volto Misericordioso di Dio auguriamo di essere portatori di Pace e di Speranza in questo mondo inquieto

Santo Natale 2015 e felice 2016

Don Pierluigi Cameroni, Tullio Lucca con
l'ADMA Primaria di Torino-Valdocco